ЛИФЛЯНДСКІЯ
ГУБЕРНСКІЯ ВѢДОМОСТИ.
Годъ XIX.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписка принимается въ Редакціи сихъ Вѣдомостей въ замкѣ.

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction dieses Blattes im Schloß entgegengenommen.



Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich, mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt:
für die einfache Zeile 6 Kop.
für die doppelte Zeile 12 Kop.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
XIX. Jahrgang.

№ 12. Понедѣльникъ 1. Февраля. — Montag, 1. Februar 1871.

Оффиціальная Часть.
Officieller Theil.

Мѣстный Отдѣлъ. Locale Abtheilung.

Объявленія Лифляндскаго Губернскаго Начальства.
Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Вслѣдствіе представленія Рижскаго ландгерихта Лифляндское губернское управленіе симъ поручаетъ всѣмъ полицейскимъ мѣстамъ Лифляндской губерніи розыскивать приписаннаго къ имѣнію Магнусгофъ Осипа Зевальда, и въ случаѣ отысканія выслать его этапнымъ порядкомъ въ Рижскій ландгерихтъ. № 1395.

Zufolge Unterlegung des Rigaschen Landgerichts wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Polizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen nach dem zum Gute Magnushof verzeichneten Joseph **Seewald Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle an das Rigasche Landgericht arrestlich auszusenden. Nr. 1395.

Вслѣдствіе представленія Венденскаго орднунгсгерихта Лифляндское губернское управленіе симъ поручаетъ всѣмъ полицейскимъ мѣстамъ Лифляндской губерніи розыскивать отставнаго рядоваго Ладожскаго пѣхотнаго полка Марта, Андреса сына, Шмидта, который въ Апрѣлѣ мѣсяцѣ 1869 г. выбылъ съ имѣнія Штрикенгофъ и до сихъ поръ не возвратился, и въ случаѣ отысканія выслать его въ Венденскій орднунгсгерихтъ.

Примѣты его суть слѣдующія: 52 года отъ роду, 2 арш. и 5 вершк. росту, волосы рыжія, глаза сѣрые, лице чистое. № 1396.

In Folge Unterlegung des Wendenschen Ordnungsgerichts wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtlichen Polizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen nach dem verabschiedeten Gemeinen des Ladogaschen Infanterie-Regiments Mart, Andreas Sohn, **Schmidt**, welcher sich im April 1869 vom Gute Strickenhof entfernt hat und dessen gegenwärtiger Aufenthaltsort nicht zu ermitteln gewesen, **Nachforschungen** anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle vor das Wendensche Ordnungsgericht zu sistiren.

Sein Signalement ist, Alter 52 Jahr, Wuchs 2 Arsch. 5 Wersch., röthliches Haar, graue Augen und glattes Gesicht. Nr. 1396.

Согласно циркуляру г. Министра Внутреннихъ Дѣлъ отъ 12. сего Января за № 3 Лифляндское губернское управленіе объявляетъ симъ для общаго свѣдѣнія и руководства, что лица, понесшія за совершенные ими преступленія и проступки штрафъ или арестъ по приговорамъ мировыхъ судей, также могутъ быть допущены къ пріему въ рекруты. № 1397.

Gemäß dem Circulair des Herrn Ministers des Innern vom 12. Januar c. Nr. 3 wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft und Nachachtung bekannt gemacht, daß auch solche Personen, welche von Friedensrichtern für Vergehen oder Verbrechen mit Arrest oder Geldstrafen belegt worden sind, zu Rekruten empfangen werden können. Nr. 1397.

Объявленія разныхъ мѣстъ и должностныхъ лицъ.
Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio wird zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß mit hierzu ertheilter Genehmigung des Herrn Ministers des Innern die im Stadt-Patrimonialgebiete zwischen den Gouvernementsstädten Riga und Mitau befindliche **Poststation Olai** mit dem 23. April 1871 aufgehoben wird. Nr. 77. 2
Riga-Rathhaus, den 21. Januar 1871.

Доводится симъ до свѣдѣнія публики, что состоящая въ городскомъ патримоніальномъ округѣ между городами Ригою и Митавою Олайская почтовая станція съ разрѣшенія г. Министра Внутреннихъ Дѣлъ упразднена будетъ съ 23. Апрѣля текущаго 1871 г. № 77. 2
г. Рига, ратгаузъ 21. Января 1871 г.

Согласно увѣдомленію генеральнаго почтамта Сѣверо-Германскаго Союза, почтовый департаментъ доводитъ до свѣдѣнія публики и поставляетъ въ извѣстность для надлежащаго руководства почтовыя мѣста, что съ настоящаго времени простыя открытыя (т. е. незапечатанныя) письма, адресованныя въ Парижъ, могутъ быть отправляемы чрезъ сѣверо-германскія почты по существовавшей до сихъ поръ таксѣ, а именно съ оплатою за франкированныя письма, сверхъ 7 коп. внутреннихъ вѣсовыхъ, иностраннаго порта 21 к. ($5^1/_2$ с. г.) за каждые 15 граммовъ ($1^1/_4$ прусскаго лота). № 432. 1
г. Рига, Января 23. дня 1871 г.

Zufolge Mittheilung des General-Postamts des Norddeutschen Bundes macht das Postdepartement bekannt, daß von jetzt ab einfache offene (d. i. unversiegelte) nach Paris adressirte Briefe durch Vermittelung der norddeutschen Postämter gesandt werden können und zwar nach der bisher giltig gewesenen Taxe gegen Entrichtung des Portos für frankirte Briefe, d. i. außer den 7 Kop. internes noch 21 Kop. ($5^1/_2$ Sgr.) externes Porto für je 15 Gram. ($1^1/_4$ preuß. Loth). Nr. 432. 1
Riga, den 23. Januar 1871.

Von der Rigaschen Kreis-Rekruten-Session wird hierdurch bekannt gemacht, daß das **Sitzungslocal** dieser Session für die Zeit der diesjährigen Aushebung, d. i. vom 1. Februar bis zum 1. März a. c. sich in dem auf dem 1. Weidendamm sub Nr. 3 belegenen **Wunderlich**schen Hause befinden wird. Nr. 33. 1
Riga, den 26. Januar 1871.

Demnach das gegenwärtige Domicil sowohl des ehemaligen Arrendators von Tootzen, **Raue**, als des ehemaligen Verwalters von Tootzen, Otto **Bindemann**, diesem Kreisgericht nicht bekannt ist, dieselben aber in Sachen des Johann Gedding wider den Laudohnschen Arrendator Dauge pcto. Forderungen des Letzteren, hier als Zeugen zu vernehmen sind, als haben sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Verwaltungen desmittelst aufgefordert werden wollen, dieselben im Betreffungsfall anzuweisen, sich bei Vermeidung einer Pön von 2 Rbl. S. am 4. März c. a. Vormittags 10 Uhr im Local dieses Kreisgerichts zu melden. Nr. 224. 1
Gegeben Wenden, den 16. Januar 1871.

Vom Rathe der Stadt Wolmar werden hierdurch die nachstehend namhaft gemachten Wolmarschen Okladisten, welche sich der am 20. d. M. stattgehabten Rekrutenloosung entzogen hatten und für welche die Losungsnummern von den Gemeinderepräsentanten gezogen worden sind, hiedurch aufgefordert, sich zur Vermeidung der gesetzlichen Beahndungen **unfehlbar zum 18. Februar d. J.** hieselbst zu melden.

Zur I. Classe von 21 bis 25 Jahren:
Wassilly Semenow Krasnikow,
Friedrich Valentin Hübener,
Carl Wetzit,
Alexander Wassiljew Dobräkow,
Alexander Rakowsky,
Julius August Enberg,
Iwan Kusmin Kekisch,
Iwan Iljin Lupkin,
Hugo Heinrich Kamber,
Richard Breschga,
Nicolai Rosentreter,
Martin Neumann,
Eduard Renngart,
Johann Gottlieb Ehrn,
Alexander Liwenthal,
Rudolph Werner,
Alexander Andrejew Popow,
Friedrich Wilhelm Mey,
Jacob Hasenjäger,
Alexander Bobillow,
Arthur Kerstens.

Gleichzeitig werden sämmtliche Stadt- und Landpolizeibehörden hierdurch dringend ersucht, die vorbenannten Individuen in ihren Jurisdictionsbezirken ermitteln und hieher aussenden zu wollen.
Wolmar Rathhaus, den 22. Januar 1871.
Nr. 195. 2

No Ungur-Kuhdum (Drellen mit Kuhdum) pagasta teesas Straupes draudsê teek wiffas pilsehtu un semju polizejas peeklahjigi luhgtas, to pee schi pagasta peederrigu buhwmeisteru **Mikkel Radsin**, kursch deht sawu parrahdu buhdamu krohna un pagasta makfaschanu un deht ispildischanas weena 4. Rihgas draudses teesas spreeduma schai pagasta teesai irr waijadsigs, un jau kamehr no 2. Merz 1870 isbehdsis, bes paffes apkahrt blandahs, kur tas atrastohs, ne us kahdu wihsi wairs ilgaki nepeeturreht, bet tuhlin ka arrestantu schai pagasta teesai peestelleht. Tee peeturretaji nahks zittadi pee likkumischkigas strahpes.

Mikkel Radsin irr neapprezzejees, $36^1/_2$ gadd. wezz, melneem matteem, pagarru deggonu un tumschu gihmi. Ostrdams ka sawu ammatu strahdadams Ruhjenes un Salazzes puffê usturrotees.

Ungur=Kuhdum pagasta teesâ tai 21. Januar 1871. Nr. 10. 2

Проклaмы. Proclame.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf das Gesuch des Conrad Barons **Maydell** kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche als Gläubiger oder sonst aus einem Rechtsgrunde wider die, zufolge des zwischen dem Herrn Collegienrath Carl Mickwitz und dem Conrad Baron Maydell am 5. März 1869 abgeschlossenen und am 26. März 1869 sub Nr. 39 bei dem Livländischen Hofgerichte corroborirten Kaufcontracts geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des im Dorpatschen Kreise und Cambyschen Kirchspiele belegenen Gutes **Neu=Wrangelshof** sammt Appertinentien und Inventarium an den Conrad Baron Maydell für die Summe von 20,000 Rbl. S. Einwendungen, oder an das genannte Gut Neu=Wrangelshof Forderungen und Ansprüche, mit Ausnahme und unalterirtem Vorbehalte jedoch aller öffentlichen Abgaben und Leistungen, so wie mit Ausnahme der auf dem Gute Neu=Wrangelshof lastenden Pfandbriefsforderung der Livländischen adligen Güter=Credit=Societät und der ingrossirten Privatforderungen, formiren zu können etwa vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der peremtorischen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen mit solchen ihren vermeinten Einwendungen, Forderungen und Ansprüchen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Commination, daß Ausbleibende, so weit dieselben nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen gewesen, nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist nicht weiter gehört, sondern mit allen ferneren solchen Einwendungen, Forderungen und Ansprüchen gänzlich und für immer präcludirt auch demgemäß nicht nur der am 26. März 1869 sub Nr. 39 bei dem Livländischen Hofgerichte corroborirte, am 5. März 1869 zwischen dem Herrn Collegienrath Carl Mikwitz und dem Conrad Baron Maydell abgeschlossene Kaufcontract in allen seinen Stücken für rechtskräftig erkannt, sondern auch das im Dorpatschen Kreise und Cambyschen Kirchspiele belegene Gut Neu=Wrangelshof sammt Appertinentien und Inventarium frei von allen Schulden, Lasten und Verhaftungen, so weit solche nicht ausdrücklich von der Angabe in diesem Proclam ausgenommen werden, dem Conrad Baron Maydell adjudicirt werden soll. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 6263. 2

Riga, Schloß den 18. December 1870.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. hat das Livländische Hofgericht auf desfallsiges Ansuchen kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an die nachstehenden, angeblich der Wiezemhofschen Gemeinde resp. dem Bauer Krisch **Apsche gestohlenen Livländischen Pfandbriefe**, als:

1. Nr. 864/21 Immaser mit Werraser, groß 1000 Rbl. S. ohne Zinsbogen und
2. Nr. 9208/19 Eigstfer, groß 500 Rbl. S. und
3. Nr. 11767/225 Marienburg, groß 500 Rbl. S.

beide ohne Zinsbogen und Cessionsbogen aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder Einwendungen wider die gebetene Mortification und Deletion der obspecificirten Pfandbriefe formiren zu können vermeinen, oberrichterlich auffordern wollen, sich rücksichtlich der oberwähnten zu mortificirenden Livländischen Pfandbriefe innerhalb der Präclusivfrist von zwei Jahren a dato mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen allhier bei dem Livländischen Hofgerichte gehörig anzugeben und selbige zu documentiren bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen peremtorischen Meldungsfrist von 2 Jahren Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer präcludirt und die oben sub 1, 2 & 3 specificirten Livländischen Pfandbriefe für mortificirt und nicht mehr gültig erkannt werden sollen, auch zur Erlangung neuer Pfandbriefe an Stelle der obbezeichneten Pfandbriefe das Erforderliche statuirt werden soll. Wonach ein Jeder, den Solches angeht, sich zu richten hat. Nr. 6287. 2

Riga, Schloß den 18. December 1870.

Von dem Meschtschanin aus dem Danilowskischen Kreise des Jaroslawschen Gouvernements Peter Jakowlewitsch **Abramow** ist bei dem Vogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga darauf angetragen worden, zur Mortification folgender, von der städtischen Rigaschen Sparkasse auf dessen Namen ausgestellter, ihm abhanden gekommener Sparkassen=Scheine und zwar:

1) 1 Zinseszinsschein d. d. 30. Juli 1869 sub Nr. 17163, groß S.=Rbl. 100;
2) 1 Zinseszinsschein d. d. 30. Juli 1869 sub Nr. 17163, groß S.=Rbl. 60;
3) 1 Zinseszinsschein d. d. 18. December 1869 sub Nr. 17806, groß S.=Rbl. 100;
4) 1 Zinseszinsschein d. d. 18. December 1869 sub Nr. 17807, groß S.=Rbl. 50;
5) 1 Zinseszinsschein d. d. 4 Februar 1870 sub Nr. 18211, groß S.=Rbl. 100 und
6) 1 Zinseszinsschein d. d. 4. Februar 1870 sub Nr. 18212, groß S.=Rbl. 85,

ein Proclam zu erlassen.

Desgleichen ist von der Liese **Brandkaln** um Erlaß eines Proclams zur Mortification eines von der städtischen Rigaschen Sparkasse auf deren Namen ausgestellten, ihr abhanden gekommenen Zinseszinsscheines d. d. 14. Februar 1868 sub Nr. 15029, groß S.=Rbl. 20 angetragen worden.

Solchemnach werden Alle und Jede, welche an diese obgenannten Zinseszinsscheine einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, auf Grund des Art. 3128 des III. Theils des Provinzialrechts der Ostsee=Gouvernements, von dem Rigaschen Vogteigerichte hiermit aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Ansprüchen im Laufe von sechs Monaten a dato, spätestens also bis zum 12. Juli 1871 bei diesem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist, die obgedachten Sparkassen=Zinseszinsscheine für mortificirt werden erkannt werden. Nr. 18. 3

Riga=Rathhaus im Vogteigerichte, den 12. Januar 1871.

Von der Wittwe Johanna Emilie **Heydtmann** geb. Tischler ist bei dem Vogteigerichte der Kaiserlichen Stadt Riga darauf angetragen worden, zur Mortification einer zu ihrem Besten von dem ehemaligen Kaufmann Carl Nicolai George Hartmann unterm 1. August 1864 über ein Capital von 9000 Rbl. S. ausgestellten, unterm 11. September 1864, auf das dem genannten Hartmann gehörig gewesene, am 16. December 1866 öffentlich subhastirte, allhier in der Stadt im 2. Quartiere des 1. Stadttheils an der großen Sandstraße sub Pol.=Nr. 161 und 214 und sub Nr. 390 der Brand=Assecurationscasse belegene Wohnhaus sammt Appertinentien öffentlich aufgeschriebenen Obligation, da ihr diese Obligation abhanden gekommen, behufs Ermöglichung des Erhalts der ihr aus der General=Concursmasse des obgenannten Carl Nicolai George Hartmann auf den Grund der betreffenden Concursausrechnung zukommenden 2282 Rbl. 9 K. ein Proclam ergehen zu lassen.

Solchemnach werden Alle und Jede, welche an diese obbezeichnete Obligation irgend einen rechtlichen Anspruch zu haben vermeinen, auf Grund des Art. 3128 des III. Theils des Provinzialrechts der Ostsee Gouvernements, von dem Rigaschen Vogteigerichte hiermit aufgefordert, sich mit ihren desfallsigen Ansprüchen im Laufe von sechs Monaten a dato, spätestens mithin bis zum 19. Juni 1871, bei diesem Vogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu melden und anzugeben, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist die in Rede stehende Obligation für nicht mehr giltig erkannt und das auf dieselbe aus der General=Concursmasse des obgenannten Hartmann der Wittwe Johanna Emilie Heydtmann geb. Tischler zugetheilte Capital von 2282 Rbl. 9 Kop. S. derselben ohne Weiteres ausgekehrt werden wird. Nr. 653. 2

Riga=Rathhaus im Vogteigerichte, den 19. December 1870.

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Fleischermeisters Johann Wolfgang **Kirchner** irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 4. Juli 1871 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, um daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Erbansprüche zu dociren, und ihre Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Exspirirung sothanen termini praefixi, mit ihren Angaben und Erbansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird. Nr. 1. 2

Riga=Rathhaus, den 4. Januar 1871.

Рижскiй Сиротскiй Судъ вызываетъ всѣхъ и каждаго, кто имѣетъ какую-либо претензiю къ наслѣдству, оставшемуся послѣ смерти мясныхъ дѣлъ мастера Iогана Вольфганга Кирхнера, по праву наслѣдника, или по долговому иску, или же кто состоитъ ему должнымъ, чтобы они въ теченiе шести мѣсяцевъ отъ нижеписаннаго числа, т. е. не позже 4. Iюня 1871 года явились въ Рижскiй Сиротскiй Судъ, или въ канцелярiю онаго лично, или назначили отъ себя законно уполномоченныхъ лицъ, для предъявленiя документовъ въ доказательство права наслѣдства или долговыхъ своихъ претензiй, а равно для заявленiя долговъ своихъ; въ противномъ же случаѣ по минованiи сего срока никакiя заявленiя претензiй приняты не будетъ, а съ должниками будетъ поступлено по закону.

Рига ратгаузъ, 4. Января 1871 г. № 1. 2

Kad tas pee Wiezeem walsts peederrigs dischlers Jahn Stengell irr konkursê krittis, tad no appakſch rakſtitas walsts teesas, zaur scho teek usaizinati lihds 15. Aprill sch. gadda pee schahs teesas usdohtees, wissi tee: kurreem no Jahn Stengell kahdas taisnas prassischanas, ka arri tee: kurreem kahdas makſaschanas tam dischleram Jahn Stengell. Tee kas sawu parahdu wehlahk prassihs, netiks wairs peenemti; un ka ar parahda flehpejeem tiks pehz likkumeem darrihts. Nr. 1. 2

Wiezeemas walsts teesâ 10. Januar 1871.

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. bringt das Pernau=Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach die Bauern Henn Willu und Jürri Allik, Erbbesitzer der im Karkusschen Kirchspiele des Pernau=Fellinschen Kreises unter dem Gute Pollenhof belegenen Gesinde **Toosi Nr. 36** und **Terring Nr. 49**, hieselbst darum nachgesucht haben eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihnen die unten näher bezeichneten Grundstücke dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachter Contracte verkauft worden sind, daß diese Grundstücke mit den zu denselben gehörenden Gebäuden und Appertinentien, den ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufern als freies unabhängiges Eigenthum, für sich und ihre Erben, sowie Erb= und Rechtsnehmer, angehören sollen, als hat das Pernau=Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede — mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter=Credit=Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehender Grundstücke, nebst Gebäuden und Appertinentien formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 14. Juni 1871 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen, gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß diese Grundstücke, sammt Gebäuden und allen Appertinentien, deren resp. Käufern erb= und eigenthümlich adjudicirt werden sollen, namentlich aber

das dem Henn Willu gehörige Grundstück Toosi Nr. 36, groß 37 Thlr. 6 Gr., dem Bauer Märt Jerw für den Kaufpreis von 6672 R., und

das dem Jurri Allik gehörige Gesinde Terring Nr. 49, groß 25 Thlr. 30 Gr., dem Bauer Peter Jerw für den Kaufpreis von 4601 Rbl. 66 Kop.

Fellin, im Pernauschen Kreisgerichte den 14. December 1870. Nr. 1407. 2

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reussen &c. bringt das Pernau=Fellinsche Kreisgericht hierdurch zur allgemeinen Wissenschaft: demnach der Bauer Jaan Kühle, Erbbesitzer des im Hallistschen Kirchspiele des Pernau=Fellinschen Kreises unter dem Gute Abia belegenen Grundstücks **Körwi Nr. 41**, hieselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Weise darüber ergehen zu lassen, daß von ihm das unten näher bezeichnete Grundstück dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Contracts verkauft

worden ist, daß dieses Grundstück mit den zu denselben gehörenden Gebäuden und Appertinentien, dem ebenfalls am Schlusse genannten resp. Käufer als freies unabhängiges Eigenthum, für ihn und seine Erben, sowie Erb- und Rechtsnehmer, angehören solle, als hat das Pernau-Fellinsche Kreisgericht, solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der Livländischen adeligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt verbleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschehene Veräußerung und Eigenthumsübertragung nachstehenden Grundstücks nebst Gebäuden und Appertinentien, formiren zu können vermeinen, auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses Proclams, d. i. spätestens bis zum 14. Juni 1871 bei diesem Kreisgerichte, mit solchen ihren vermeintlichen Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzuben, selbige zu documentiren und ausführig zu machen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß dieses Grundstück sammt Gebäuden und allen Appertinentien dem resp. Käufer erb- und eigenthümlich adjudicirt werden soll.

Körwi Nr. 41, groß 24 Thlr. 5 Gr., dem Bauer Jaan Jassik für den Kaufpreis von 6252 R.

Gegeben im Kreisgerichte zu Fellin, am 14. December 1870. Nr. 1413. 2

Торги. Torge.

Лифляндская Казенная Палата симъ вызываетъ желающихъ принять на себя поставку необходимой въ 1871 г. для призрѣваемыхъ въ богоугодныхъ заведеніяхъ на Александровской высотѣ обуви, а именно: 100 паръ сапоговъ, 90 паръ мужскихъ башмаковъ, 150 паръ женскихъ башмаковъ и 150 паръ пантофлей, равно разную починку таковой, съ тѣмъ, чтобы явились въ сію Палату къ торгу 4. и къ переторжкѣ 8. Февраля сего года заблаговременно и не позже 1 часа пополудни и представили при подаваемыхъ объявленіяхъ залоги, равняющіеся третей части подрядной суммы; условія по сей поставкѣ, какъ равно и образцы обуви, можно разсматривать въ канцеляріи Палаты ежедневно, кромѣ воскресныхъ и табельныхъ дней. № 140. 1

г. Рига, 23. Января 1871 года.

Vom Livländischen Kameralhofe werden alle Diejenigen, welche Willens sein sollten, die Lieferung der für die Verpflegten in den Anstalten zu **Alexandershöhe** pro 1871 erforderlichen **Fußbekleidungen** und zwar: circa 100 Paar **Stiefel**, 90 Paar **Mannsschuhe**, 150 Paar **Frauenschuhe**, 150 Paar **Pantoffeln**, so wie jegliche Reparatur derselben, zu übernehmen, hierdurch aufgefordert zum Torge am 4. und zum Peretorge am 8. Februar a. c. bei diesem Kameralhofe sich zu melden, und bei den einzureichenden Gesuchen als Salog den dritten Theil der Podrädsumme beizufügen. Die betreffenden Bedingungen, so wie die Muster der Fußbekleidungen können in der Kanzellei dieser Palate täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen, eingesehen werden. Nr. 140. 1

Riga, den 23. Januar 1871.

Auf desfallsigen gebührenden Antrag wird das im Mühlgraben belegene **Küstenfahrzeug**, genannt **„Maria"**, 60 Fuß lang, 8 Fuß tief, 19 Fuß breit und 35 Last groß, **nebst vollständigem Inventare**, als 1 dicken Ankerkette, 90 Faden lang, 1 dünnen Ankerkette, ca. 20 Faden lang, 1 großen und 1 kleinen Anker, 5 Segeln, 1 Boot 2c. **am 3. Februar** c., Mittags 12 Uhr, auf dem Hofe **Mühlgraben** meistbietlich gegen sofortige baare Zahlung **versteigert werden**, wozu die resp. Kaufliebhaber eingeladen werden. Nr. 2049. 2

Riga Ordnungsgericht, den 28. Januar 1871.

Рижская инженерная дистанція вызываетъ желающихъ къ вторичному торгу, по недостиженію на первомъ выгодной для казны суммы, на принятіе въ оной въ арендное содержаніе съ 31. Марта сего 1871 г., впредь на три года, т. е. по 31. Марта будущаго 1874 года набережной бывшей Рижской цитадели подъ складъ дровъ и другихъ матеріаловъ съ причаломъ лодокъ и прочаго, начиная отъ шпица 1. бастіона и до земляной батареи съ глассисомъ включительно.

Торгъ на отдачу въ аренду вышеозначенной набережной будетъ производиться при Лифляндской Казенной Палатѣ въ Рижскомъ замкѣ 16. Февраля сего 1871 года рѣшительный, безъ переторжки, въ 12 часовъ утра.

Подробныя условія сего подряда, желающимъ торговаться могутъ быть предъявлены до торга въ канцеляріи Рижской инженерной дистанціи, а въ день торга въ Лифляндской Казенной Палатѣ.

Прошенія о желаніи участвовать въ торгу, съ приложеніемъ залоговъ въ обезпеченіе опредѣленной по условіямъ неустойки, на случай неисправнаго выполненія обязательства должны быть подаваемы въ присутствіе Лифляндской Казенной Палаты, въ назначенное для торга число, не позже 12 часовъ утра. № 75. 2

Die Rigasche Ingenieur-Distanz macht bekannt, daß die Vertorgung des zur ehemaligen Citadelle gehörigen Dünauferplatzes kein erwünschtes Resultat ergeben und daß demnach eine abermalige Meistbotstellung der zur ehemaligen Citadelle gehörigen Dünauferstrecke auf 3 Jahre, gerechnet vom 31. März c. ab zur Benutzung als Stapelplatz nebst der Uferberechtigung am 16. Februar c. um 12 Uhr Mittags bei dem Livländischen Kameralhof stattfinden wird, woselbst Liebhaber unter Beobachtung der im vorstehenden russischen Text enthaltenen Bedingungen in der angegebenen Zeit zur Verlautbarung ihres Angebots zu erscheinen haben. Nr. 75. 2

Управленіе Государственными Имуществами въ Прибалтійскихъ губерніяхъ доводитъ до всеобщаго свѣдѣнія, что въ присутствіи его произведены будутъ 16. Февраля торгъ и 20. Февраля с. г. переторжка на отдачу работъ по устройству деревянныхъ тротуаровъ по улицамъ Бильдерлингсгофской оброчной дачи. Подробныя условія на отдачу сказанной работы ежедневно разсматривать можно въ лѣсномъ отдѣленіи управленія. № 297. 1

Von Seiten der Verwaltung der Reichs-Domainen in den Baltischen Gouvernements wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß wegen Uebernahme der Arbeiten **zur Anlegung hölzerner Trottoire** in den Straßen des **Bilderlingshoff**schen Forst-Obrockstücks, der Torg resp. Peretorg am 16. und 20. Februar a. c. bei dieser Verwaltung stattfinden werden. Die speciellen Beginngungen zur Uebernahme dieser Arbeiten können täglich in der Forst-Abtheilung eingesehen werden. Nr. 297. 1

Инженерное управленіе Виленскаго военнаго округа, вызываетъ желающихъ къ рѣшительному безъ переторжки торгу, назначенному при Лифляндской Казенной Палатѣ 15. числа будущаго Февраля, на отдачу въ подрядъ съ 1871 года:

1) очистки дымовыхъ трубъ въ воинскихъ зданіяхъ инженернаго вѣдомства въ г. Ригѣ на сумму въ годъ 600 руб., и
2) очистки по улучшенному способу отхожихъ мѣстъ и помойныхъ ямъ въ Динаминдской крѣпости, посредствомъ пневматическихъ снарядовъ и герметическихъ бочекъ безъ зловонія на сумму въ годъ по справочнымъ цѣнамъ 2400 руб.

Торги будутъ производиться на каждый родъ очистки порознь и на слѣдующіе сроки: на очистку дымовыхъ трубъ въ Ригѣ съ 1871 по 1873 годъ включительно, а на очистку отхожихъ мѣстъ въ Динаминдѣ на сроки отъ 2, 3, 4 и 5 лѣтъ для соображенія при утвержденіи цѣнъ, какія окажутся болѣе выгодными.

Залоги для допущенія къ торгу, назначаются въ 20% годовой подрядной суммы по каждому подряду отдѣльно. Самый же торгъ начнется въ означенный срокъ въ 12 часовъ утра. Прошенія о желаніи участвовать въ торгѣ, съ приложеніемъ залоговъ въ обезпеченіе исправнаго выполненія подряда, а также и видовъ о званіи должны быть подаваемы въ Лифляндскую Казенную Палату въ назначенное для сего число никакъ не позже 11 часовъ утра, послѣ чего принимаемы не будутъ.

Желающіе торговаться по довѣренности, обязаны представить довѣренность засвидѣтельствованную въ думѣ или ратушѣ, согласно 734 ст. XI т. 2 ч. устава торговаго и съ соблюденіемъ условій, опредѣленныхъ 728 ст. тогоже устава. Нежелающимъ участвовать въ изустномъ торгѣ, предоставляется прислать въ запечатанныхъ пакетахъ письменныя объявленія съ тѣмъ, чтобы конверты сіи поступили въ присутствіе производящее торгъ, не позже 11 часовъ утра въ день назначенный для торга; самыя же объявленія писаны были согласно формы, приложенной къ 1909 ст. I ч. X т. св. гражд. зак. изд. 1857 г. съ назначеніемъ цѣны прописью на каждый родъ очистки отдѣльно и изъявленіемъ согласія принять подрядъ въ точности на предъявленныхъ при торгѣ условіяхъ. Торговыя условія съ опредѣленіемъ въ нихъ порядка исполненія подряда можно видѣть заблаговременно до торга въ Лифляндской Казенной Палатѣ. № 252. 2

Die Ingenieur-Verwaltung des Wilnaschen Militairbezirks fordert alle diejenigen, welche Willens sind

1) die Vereinigung der Schornsteine in den Militairgebäuden des Ingenieur-Ressorts in Riga pro 1871 bis 1873 incl., veranschlagt auf 600 Rbl. und
2) die Vereinigung der Privets und Spülichtgruben der Festung Dünamünde nach der neueren Methode vermittelst der Latrinenpumpen auf 2, 3, 4 und 5 Jahre veranschlagt auf 2400 Rbl.,

zu übernehmen, desmittelst auf, unter Beobachtung der im vorstehenden russischen Text enthaltenen Bestimmungen am 15. Februar um 12 Uhr Mittags zur Verlautbarung ihrer Mindestbote beim Livländischen Kameralhof sich zu melden. Nr. 252. 2

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что по представленію пристава Шлиссельбургскаго участка С.-Петербургской пригородной полиціи, для удовлетворенія претензіи купца Матвѣя Волхонскаго по тремъ векселямъ на 840 руб., будетъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее ямщику Ивану Жернову недвижимое имѣніе состоящее С.-Петербургской губерніи и уѣзда, въ Смоленской ямской слободѣ, по Шлиссельбургскому проспекту подъ № 32, заключающее въ себѣ земли, измѣренной въ натурѣ, всего 258 саж. $15^1/_4$ кв. фут. изъ коихъ 220 с. находятся въ арендѣ по контракту у купца Волхонскаго и застроены строеніемъ, которое по окончаніи срока контракта въ 1885 г. поступитъ въ собственность владѣльца земли; оцѣнена земля въ 1033 р. Продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга 15. Апрѣля будущаго 1871 г. съ переторжкою чрезъ 3 дня, съ 12 часовъ утра въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся. № 8989. 3

Отъ С.-Петербургскаго губернскаго правленія объявляется, что во исполненіе указа Правительствующаго Сената, для пополненія растраченныхъ умершимъ надворнымъ совѣтникомъ Гавріиломъ Зайцевымъ казенныхъ суммъ, въ количествѣ 3925 р. 86 к., будетъ въ 3 разъ продаваться съ публичныхъ торговъ принадлежащее Зайцеву недвижимое имѣніе, состоящее С.-Петербургской губерніи и уѣзда, въ лѣсномъ участкѣ пригородной полиціи, заключающее въ себѣ: разнаго качества земли и мѣлкимъ лѣсомъ 9 д. 1360 саж. деревянный одноэтажный съ мезониномъ и балкономъ домъ, крытый тесомъ длиною 11 а шириною 9 саж., деревянный сарай, домъ для дворника деревянный, ледникъ и колодезь, кругомъ дома садъ. Все имѣніе оцѣнено, по соображенію съ мѣстноностью, въ 2300 рублея; продажа эта будетъ производиться въ срокъ торга 19. Апрѣля будущаго 1871 г., съ переторжкою чрезъ три дня съ 12 часовъ утра, въ присутствіи С.-Петербургскаго губернскаго правленія, въ которомъ желающіе могутъ разсматривать опись и другія бумаги до продажи сей и публикаціи относящіяся.

Декабря 15. дня 1870 года. № 8930. 3

Судебн. Прист. С.-Петербургскаго окружнаго суда Михайловъ жит. Литейной части, 2. участка, по Надеждинской улицѣ въ домѣ № 12, симъ объявляетъ, что на удовлетвореніе претензіи инженеръ штабсъ-капитана Витольда Осиповача Баландовича будетъ производиться Апрѣля 21. дня 1871 года съ 10 часовъ утра въ залѣ засѣданій при 6 отдѣленіи С.-Петербургскаго окружнаго суда, публичная продажа недвижимаго имѣнія принадлежащаго коллежскому совѣтнику Дмитрію Платоновичу Голубцову заключающагося въ селѣ Волгово и деревнѣ Фюльгизи въ которыхъ земли всего 756 дес. 348 квадр. сажень со всѣми строеніями, состоящаго С.-Петербургской губерніи, Петергофскаго уѣзда, Губаницкой волости, 1. стана, 1. Мироваго участка. Имѣніе заложено инженеръ штабсъ-капитану Витольду Осиповичу Баландовичу и будетъ продаваться все въ совокупности. Торгъ начнется съ оцѣночной суммы 8000 руб. № 395. 2

Лифл. Вице-Губернаторъ Ю. фонъ Кубе.

Старшій секретарь Г. ф. Штейнъ.

Неоффиціальная Часть.

Nichtofficieller Theil.

Ueber Geschichte, Zweck und Einrichtung der Hufeisen.

In einer Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft hielt Herr Bezirksthierarzt Prietsch einen Vortrag über Geschichte, Zweck und Einrichtung der Hufeisen, welchen die „Blätter für Gewerbe, Technik und Industrie" in nachstehendem Auszug mittheilen.

Um den Zweck der Hufeisen, welche die Pferde tragen, klar zu machen, ist es nöthig, sich zuerst die Einrichtung des Fußes dieser Thiere zu vergegenwärtigen. Das untere Ende des Fußes ist beim Pferde mit einer Art Kapsel oder mit einem Schuh bekleidet, welcher zum Schutze dient für die dem Fuße selbst angehörigen, sehr gefäßreichen Weichtheile. Dieser Hornschuh oder Huf verhindert nicht nur, daß das Thier beim Auftreten auf hartem Boden Schmerz empfindet, sondern er verhütet auch die Entstehung von Verletzungen und daraus hervorgehende Krankheiten der weichen Theile des Fußes. Die Hornmasse ist das unmtttelbare Produkt der darüber liegenden Weichtheile und wird von diesen abgeschieden. So lange nun das Pferd naturgemäß lebt und auf weichem Grasboden sich umhertreibt, ist die Abnutzung, welche der Huf erleidet, im Gleichgewicht mit dem Nachwuchse, mit der fortgesetzten neuen Abscheidung von Hornsubstanz. Das wilde Pferd bedarf daher keines künstlichen Schutzes für seinen Huf. Anders ist es bei dem Pferde im Culturzustande, welches täglich arbeiten und auf harten Straßen und rauhen Wegen laufen muß. Bei diesem wird weit mehr Hornsubstanz abgenutzt, als nachwächst. Der Huf bedarf daher äußeren Schutzes, sollen nicht Quetschungen der weichen Theile des Fußes und allerlei damit zusammenhängende schlimme Fälle eintreten. Solche Zufälle zu verhindern, ist der Hauptzweck des Hufbeschlagens, derselbe soll ein Schutzmittel gegen die Abnutzung des Hufes auf hartem Wege bilden.

Die Geschichte des Hufbeschlages geht nicht gar zu weit zurück in die Vergangenheit; sie reicht wahrscheinlich nicht zurück in das frühere Alterthum; eigentliche Hufeisen in unserem Sinne treffen wir nicht eher als im vierten oder fünften Jahrhundert nach Christi Geburt. In früheren Zeiten hat man allerdings den Pferden, wenn sie etwa über Schnee gehen sollten, eine Art Socken oder Strümpfe an die Füße gezogen oder dieselben umwickelt, aber daß die Alten das Hufeisen nicht gekannt haben, das geht unter Andern daraus hervor, daß weder die griechische noch die lateinische Sprache für die Begriffe „Hufeisen" und „Hufschmied" eigene Ausdrücke besitzen. Einen Uebergang zu unseren Hufeisen bilden eine Art von Sandalen, die man in den beiden ersten Jahrhunderten n. Chr. an den Füßen der Pferde befestigte und welche erst aus Binsen geflochten, später aus Eisen gefertigt wurden. Auf sogenannten Römerfeldern hat man noch einige solche Sandalen gefunden, die anfangs ihrer sonderbaren Form wegen den Alterthumsforschern manche Schwierigkeiten bereitet haben, hielt man sie doch anfangs für Lampen! Die Seltenheit dieser Funde scheirt übrigens dafür zu sprechen, daß man auch diese Sandalen nicht fortwährend benutzt hat, sondern daß man nur ausnahmsweise das Pferd mit solchen versah, wenn eine starke Abnutzung des Hufes zu befürchten war.

Hufeisen anderer Art sind aus dem Alterthume nicht bekannt. Man hat auch nie welche gefunden, selbst wenn vollständige Pferde, mit Sporen und anderen dazu gehörigen Gegenständen, ausgegraben worden sind. Wohl trifft man in Sammlungen öfters alterthümliche Hufeisen, welche als „Römereisen" bezeichnet werden; allein dieselben führen auch sehr oft den Namen „Schwedeneisen" und diese Bezeichnung dürfte zutreffender sein, denn diese Eisen ähneln ganz denjenigen, welche in Schweden seit alten Zeiten und zwar als Meisterstücke, gefertigt wurden; sie sind in der Regel etwas klein und wohl meist für Maulthiere bestimmt gewesen, zumal den Lastthieren die Hufeisen nöthiger sind, als den Reitpferden. Die Römer sollen die eigentlichen Hufeisen erst von den Alemannen kennen gelerht haben.

Im Laufe der Zeit haben die Hufeisen in den verschiedenen Ländern sehr verschiedene Eigenthümlichkeiten angenommen. Im wesentlichen müssen drei Haupttypen unterschieden werden: das englische, das französische und das deutsche Hufeisen. Die beiden erstgenannten unterscheiden sich von dem letzteren dadurch, daß sie ein glattes Beschläge darstellen, während das deutsche Hufeisen mit Griff und Stollen versehen ist. Das englische Eisen hat auf der untern Seite eine ebene Randfläche, deren Breite der Wandung des Hufes entspricht, die Tragwandfläche des Eisens. Von da geht nach innen zu eine Abdachung. Dasselbe ist mit einem Falz versehen, in welchem die Nagellöcher sich befinden. Das französische Eisen unterscheidet sich vom englischen dadurch, daß es keine besondere Abdachungsfläche hat; statt dessen hat es eine messerförmige Bildung, sein äußerer Rand ist stärker, als der innere. Auch hat das französische Eisen mehr Nagellöcher, als das englische, nicht blos sechs, sondern gewöhnlich acht. Die Köpfe der zur Hälfte hervorragenden Nägel bilden eine Art Griffe. Bei den deutschen Eisen war es früher ebenfalls üblich, die Köpfe vorstehen zu lassen; später versenkte man sie bis zur Hälfte, wie bei den französischen Eisen; jetzt werden sie, wie bei den englischen, gewöhnlich ganz versenkt.

Außer diesen drei Haupttypen, die in Einzelnheiten noch starke Verschiedenheiten zeigen, giebt es auch noch mancherlei für uns allerdings weniger wichtige Formen des Hufeisens. So ist z. B. das türkische Hufeisen, dessen man sich im Oriente, in sandigen Wüstengegenden, an der Nordküste Afrikas u. s. w. bedient, nichts weiter, als eine dünne Platte von Eisenblech, eine Art Sandale.

Wir haben vorhin den Hauptzweck des Hufeisens, Schutz des Hufes gegen zu große Abnutzung, bereits kennen gelernt. Außerdem hat aber das Beschlagen auch manchmal noch andere Zwecke. Man will fehlerhafte Stellungen der Hufe oder fehlerhafte Gangarten der Thiere beseitigen, die Heilung von Krankheiten des Fußes soll durch das Beschläge befördert werden u. dgl.

Man kann nun die Frage aufwerfen, ob das engl., das französische oder das deutsche Beschläge das bessere ist. Diese Frage läßt sich in ihrer Allgemeinheit nicht entscheiden. Dagegen lassen sich gewisse Bedingungen angeben, denen ein Eisen genügen muß, wenn es gut sein soll. Das Eisen muß ungefähr so breit als die Wand des Hufes im Trachtentheile sein; die Nagellöcher dürfen nicht zu weit nach innen angebracht sein, damit der Nagel nicht die Sohle trifft, die Spitzen der Nägel sollen auf die sogenannte weiße Linie auftreffen. Ein gutes Beschläge darf dem Mechanismus des Hufes kein Hinderniß entgegen stellen. Der Fuß des Pferdes ist nämlich keineswegs von unveränderlicher starrer Form, sondern wenn das Thier auf ihm steht, so wird der Huf in der Richtung von oben nach unten zusammen gedrückt und es gehen dagegen die hintern oder Trachtentheile desselben auseinander. Hebt aber das Thier den Fuß in die Höhe, so findet das Gegentheil statt. Diese Bewegungen sind es, welche man als „Mechanismus des Hofes" bezeichnet. Soll diese Beweglichkeit des Hufes nicht gestört werden, so dürfen die Nägel n.cht in den Trachtentheilen, sondern nur vorn und an den Seiten befestigt werden.

Was insbesondere die bei den deutschen Eisen üblichen Stollen und Griffe betrifft, so ist ihre Unentbehrlichkeit unter gewissen Umständen, bei Schnee, Glatteis u. s. w., hinlänglich anerkannt. Ob sie unter andern Umständen zweckmäßig sind, darüber sind die Ansichten getheilt. Bei Glatteis und dergleichen begnügt man sich übrigens nicht mit den gewöhnlichen Griffen und Stollen, sondern diese Hervorragungen des Eisens werden noch gehärtet, um ihre starke Abnutzung zu verhindern und keilförmig zugeschärft. Solche geschärfte Eisen sind dann freilich nicht zweckmäßig, wenn gelinde Witterung eintritt und bei raschem Wechsel von Frost und Thauwetter möchte man das Beschläge rasch hinter einander wechseln, wenn dabei nur nicht der Huf Schaden litte. In solchen Fällen sind geschärfte Stollen, die mit einer Schraube versehen und mit deren Hilfe am Eisen zu befestigen sind, sehr empfehlenswerth.

(Fortschritt.)

Частныя объявленія. Bekanntmachungen.

Stand der Rigaer Börsenbank am 30. Jan. 1871.

Activa.

Darlehen gegen Werthpapiere und Waaren	6,040,210	Rbl. S.	—	K.
Wechsel-Portfeuille	1,106,971	„ „	40	„
Diverse Debitores	1,088,549	„ „	63	„
Inventarium	2,400	„ „	—	„
Werthpapiere	1,335,091	„ „	60	„
Zinsen auf Einlagen	251,182	„ „	31	„
Unkosten für Gagen, Miethe Porto ꝛc.	26,967	„ „	67	„
Cassa-Bestand	257,351	„ „	87	„
Giro-Conto bei dem Reichsbank-Comptoir	127,000	„ „	—	„
	10,235,724	Rbl. „	48	K.

Passiva.

Grund-Capital	100,000	Rbl. S.	—	K.
Reserve-Capital	435,521	„ „	40	„
Einlagen	6,428,591	„ „	87	„
Diverse Creditores	1,384,585	„ „	45	„
Zinsen und Gebühren	555,656	„ „	97	„
Zinsen auf Werhtpapiere	31,646	„ „	93	„
Giro-Conten	1,299,721	„ „	86	„
	10,235,724	S.-Rbl.	48	K.

Der Zinsfuß für Einlagen bleibt bis auf Weiteres:
für den Bankschein Lit. A. $3^{6}/_{10}$ pCt. pro anno, d. i. 3. Kop. täglich für den Schein von 300 Rbl;
für den Bankschein Lit. B.*) $4^{32}/_{100}$ pCt. pro anno, d. i. $1^{2}/_{10}$ Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. C. $4^{68}/_{100}$ pCt. pro anno, d. i. $6^{5}/_{10}$ Kop. tägl. für den Schein von 500 Rbl.;
für den Bankschein Lit. D. $5^{4}/_{100}$ pCt. pro anno, d. i. $1^{4}/_{10}$ Kop. täglich für jede 100 Rbl.;
für den Bankschein Lit. F. mit Coupons und jederzeit freistehender 6monatl. Kündigung 5 pCt. pro anno,

für Darlehen gegen Hypotheken	9	pCt. pro anno,
„ „ Waaren	8	„ „
„ „ Werthpapiere	$8-8^{1}/_{2}$	„ „
„ auf gegenseitigen Ruf	7	„ „
Wechsel	$7-8^{1}/_{2}$	„ „

Die Börsen-Bank discontirt sämmtliche Coupons der Russischen Staats-Anleihen, sowie die der Livländischen, Estländischen und Kurländischen Pfandbriefe, der Communal-Anleihen und der von der Regierung garantirten Actien vor dem Verfall, übernimmt die Einkassirung sämmtlicher Coupons- und Dividenden-Zahlungen und berechnet hierbei:

für die in Riga zahlbaren $^{3}/_{8}$ % und
„ „ auswärts „ $^{3}/_{4}$ % Provision —

giebt Anweisungen auf Moskau, Warschau, Dorpat, Reval, Nishni-Nowgorod (für die Zeit des Jahrmarkts) und St. Petersburg ab, letztere zu nachfolgenden Sätzen:

von Rbl. 200 bis Rbl. 3,000 à $^{1}/_{4}$ %
„ „ 3,001 „ „ 10,000 „ $^{1}/_{8}$ %
von Rbl. 10,001 bis Rbl. 20,000 à 1 ‰
„ „ 20,001 „ „ 30,000 „ $^{3}/_{4}$ ‰
über „ 30,000 à $^{1}/_{2}$ ‰

und besorgt den An- und Verkauf von Werthpapieren, hier und an anderen Plätzen, sowie die Ausgabe von Accreditiven gegen Berechnung von $^{1}/_{4}$ % Provision.

Die speciellen Regeln über alle die Bank betreffenden Geschäfte sind in Deutscher und Russischer Sprache unentgeltlich bei der Bank zu haben.

Das Directorium.

*) Anmerkung. Der Zinsfuß für den Bankschein Lit. B wird hinfort betragen:
a innerhalb der ersten 3 Monate für jeden vollen Monat $4^{32}/_{100}$ pCt. pro anno,
b. nach Ablauf des ersten Monats für angefangene Monate 3 pCt. pro anno,
c. für mindestens 3 Monate alte Scheine für die ganze abgelaufene Zeit $4^{32}/_{100}$ pro anno.

Am 9. und 10. März d. J. werden auf dem Gute **Alt-Wrangelshof**, 7 Werst von Wolmar, verschiedene **Sommer- und Winter-Equipagen Pferde-Geschirre, Möbeln** und anderer **Hausrath meistbietend verauctioniret** werden. 6

Loose

der **XXXIV.** Lotterie zum Besten der St. Petersburger Kinderbewahranstalten sind

à 1 Rubel per Stück

zu haben in der Redaction der Livländischen Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie.

Nachstehende örtliche Legitimation ist von dem Eigenthümer als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimation ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

B.-B. der zum Gute Freudenberg verzeichneten Liese Wrekmann d. d. 21. Decbr. 1870 Nr. 15,689 gültig bis zum 31. Septbr. 1871.

Редакторъ А. Клингенбергъ.

Дозво лено цензурою. Рига, 1. Февраля 1871 г.

Типографія Губернскаго Управленія (въ замкѣ.)